

„Qualität“ als Jahresbegleiterin



Die Lehrpersonen erstellen an der Herbst-SCHILWE ein pädagogisches Q-Leitbild.

Vorwort

Der Jahresbericht gilt der Rechenschaftslegung der Schule gegenüber der Bevölkerung. Er wird jährlich am Schluss des Schuljahres veröffentlicht, nachdem er a) von der Schulbehörde verabschiedet und b) vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen wurde. Der Jahresbericht nimmt Bezug zur relevanten Leistungsvereinbarung. Er gibt Auskunft über die Tätigkeit der Schule im strategischen und operativen Bereich. Die Verantwortung für die Erstellung des Jahresberichts liegt bei der Schulleitung.

Inhaltsverzeichnis

Editorial der Bildungskommission	
Schulnachrichten	2
Schulleitung	
Kennzahlen	
Schulleben	4
... im Schulhaus Klusen	
... im Schulhaus Dorf	
... im Schulhaus Moosmättli	
... im Schulhaus Oberstufe	
Entwicklungsschwerpunkte	8
Schul- und Unterrichtsentwicklung	
Personalentwicklung	
Organisationsentwicklung	
Personelles	10
Verabschiedungen	
Neuanstellungen fürs Schuljahr 11/12	



Eine bäumige Schule

Liebe Leserinnen und Leser

Einladend steht die Tür zum Schulleitungsbüro offen. An der Innenseite hängt ein Poster. Es zeigt einen stilisierten Baum. Dessen Stamm und die Hauptäste sind beschriftet: Qualität – Miteinander, lernförderliches Klima, Individuelles Fördern und Fordern.

Diesen Baum haben Schulbehörde und Schulleitung anlässlich ihrer Herbstklausur 2010 gepflanzt. Er soll wachsen und gedeihen, grünen und blühen und reiche Früchte (aber möglichst keine Früchtchen!) hervorbringen. Der Baum visualisiert das Qualitätsleitbild, das die Bildungskommission im Schuljahr 2010-11 verabschieden und in Kraft setzen durfte. Es ist eines jener zahlreichen Führungsinstrumente, die seit dem Amtsantritt unserer beiden Schulleiter, Martin Hug und Kurt Rüegg, erarbeitet wurden. Die Reglemente, Verordnungen, Konzepte und Handbücher geben dem Schulbetrieb mit 60 Lehrenden und 560 Lernenden Struktur und Halt. Dass unsere Schule diesbezüglich in den letzten Jahren ihre „Hausaufgaben“ gemacht hat, kommt im Resultat der Externen Evaluation zum Ausdruck, die im Schuljahr 2011-12 durchgeführt wurde.

Allein, die wahren Baum(m)eister unserer Schule sind die Lehrpersonen. Mit ihrer Haltung und ihrem Einsatz prägen sie das Schulleben nachhaltig. Mein Dank gilt allen, die sich für unsere Schule engagieren und sie stetig weiterentwickeln. Der vorliegende Bericht gibt Ihnen Auskunft über ihr Wirken und ihre Wirkung im Schuljahr 2010-11.

Die Tür steht offen: Treten Sie ein! Sie werden feststellen, dass der Bildungsstandort Schüpffheim guter Boden für eine „bäumige“ Schule ist.

Bildungskommission Schüpffheim
Rony Bieri, Präsident

Schulnachrichten

Schwerpunkte der Schule Schüpffheim waren im vergangenen Schuljahr sowohl „Boxenstopp“ als auch „Leuchtturm“. Mit dem pädagogischen Qualitätsleitbild hat die Schule Schüpffheim ihre Ausrichtung, ihr Profil definiert. Das Leitbild ist jedoch nicht nur Vision sondern konkrete Selbstverpflichtung. Die ausformulierten Qualitätsansprüche machen unsere Leistungen mess- und überprüfbar. Wir wollen uns an unseren Versprechungen messen lassen.

Dem Blick nach vorne folgte im Februar ein Blick zurück: „Boxenstopp“! Instrument für die Bilanzierung war die externe Evaluation. Das Kurzfazit könnte lauten: Auf gutem Weg, aber noch nicht am Ziel! Die Schule Schüpffheim hat im vergangenen Schuljahr viele Fragen auf organisatorischer Ebene geklärt. Konzepte, Reglemente, Manuale etc. sind erarbeitet und von der Bildungskommission verabschiedet worden. Eine Übersicht zur Organisationsentwicklung im vergangenen Schuljahr finden Sie im 3. Teil dieses Berichtes. Die vorliegenden Dokumente schaffen Klarheit und somit auch Verlässlichkeit. Der Weg ist „geebnet“, die notwendigen Instrumente stehen bereit. Diese sind aber immer nur Mittel zum Zweck. Die Evaluation hält klar fest, dass ein „roter Faden“, ein einheitliches Profil der Schule, wie im Leitbild beschrieben, noch zu wenig erkennbar ist. Es gilt also die Ziele umzusetzen und die Verbindlichkeiten einzufordern. Dabei gilt es zuweilen auch, sich dem gemeinsamen Ziel unter- oder einzuordnen. Loyalität und Solidarität sind und werden gefragt sein – bei Lehrpersonen, Lernenden, Eltern und Schulleitung.

Das Schuljahr 10/11 bot viele Anregungen für ein vertieftes Qualitätsverständnis. Qualitätsbewusstsein als Selbstverständlichkeit ist ein hoher Anspruch. Nicht weniger haben unsere Lernenden verdient. Obwohl die Qualitätsfrage Jahresthema war, wurde selbstverständlich viel Zeit und Herzblut in das Tagesgeschäft investiert. Dazu zählen der reguläre Unterricht, die Begleitung und Beratung der Lernenden und die vielen kleineren und grösseren Projekte und Events, welche die Schule beleben. Einen Einblick ins Schulleben finden Sie im zweiten Teil dieses Berichtes.

Die Richtung der Weiterentwicklung der Schule Schüpffheim ist durch das Qualitätsleitbild und die Evaluationsergebnisse vorgegeben. Inhaltlich ist der „Leuchtturm“ definiert. Strukturell steht die Schule vor zwei wegweisenden Entscheidungen: Es gilt die Struktur der Eingangsstufe und das Modell der SEK I zu definieren. An Herausforderungen fehlt es in Zukunft nicht!

Co-Schulleitung Kurt Rüegg und Martin Hug



Kennzahlen

Schulstatistik	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12
Total Lernende	661	667	646	629	596	586	566	543
Anzahl Lernende Klusen	67	76	66	64	66	73	64	67
Anzahl Lernende aus Flüfli	23	18	21	20	19	22	24	22
Anzahl Lernende aus Escholzmatt	3	2	--	--	1	1	2	2
Anzahl Lernende andere Gemeinden					1	7	7	2
Lernende KG und PS	468	467	444	417	386	368	350	334
Lernende Sek I	193	200	202	212	210	218	216	205
Anteil Fremdsprachige (absolut)	33	41	40	33	33	44	42	46
Anteil Fremdsprachige (relativ)	5.0%	6.15%	6.19 %	5.24 %	5.5 %	7.5%	7.4%	8.5%
Anzahl Lernende DaZ		10	15	13	15	12	13	16
Anzahl Lernende IF ab 09/10 (ehem. LRS/Dysk)		31	33	32		13	11	15
Anzahl Lernende IS ab 09/10						3	5	6
Anzahl Lernende Begabtenförderung	10	15	14	17	--	--	--	--
voraussichtlicher KG-Eintritt (gemäss Einwohnerkontrolle)			37	47	32	43	45	44
Anzahl Abteilungen	34	33	34	33	30	29	30	30
Lernende pro Abteilung (ohne KK)	20.32	21.26	19.43	19.74	19.87	20.20	18.8	18.1
Lernende pro Abteilung KG/1.2. Kl./KKA	20.00	21.00	19.11	17.55	18.28	22	17.75	17.6
Lernende pro Abteilung 3. bis 6. Kl./KKB	20.76	21.46	20.15	19.15	21.50	21.4	18.91	17.9
Lernende pro Abteilung Sek /WS	17.54	18.27	18.36	19.27	19.09	19.8	19.64	18.6
Anzahl Lehrpersonen	67	64	66	65	64	63	63	61
Anzahl Pensen 0 – 35 %	29	26	29	28	31	13	14	12
Anzahl Pensen 35 – 85 %	21	22	20	23	22	25	23	22
Anzahl Pensen 85 –100 %	17	16	17	14	10	25	26	27
Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad	65%	68%	66%	67%	69%	67%	69%	68%
Lektionen Total	1228	1224.2	1270	1264	1239	1207	1224	1206
Anzahl Lektionen Regelunterricht (erteilte Lektionen)						997	1030	1007
Anzahl Lektionen Entlastung (KLP-Lektionen inkl. IS)						31	33	33
Anzahl Lektionen Schulpool						19	12	19
Anzahl Lektionen Altersentlastung						14	17	16
Anzahl Lektionen DaZ		15	14	12	14	15	14	16
Anzahl Lektionen IF ab 09/10 (IF-Pool) (ehem. LRS/Dysk)		17	17	17	121	131	118	115
Anzahl Lektionen BF	4	4	4	4	--	--	--	--
Nicht unterrichtendes Personal in Stellen-%(SSA, SL, Biblio/PMZ, Betreuung)						410	410	425

Schulleben

Schulleben ... im Schulhaus Klusen

(siehe auch <http://www.schule.schuepfheim.ch/klusen.html>)

Auch dieses Jahr wieder hatten wir viel Spass am **Klusener Schulfaschnachtsball!** Ob Fischen, Büchsenwerfen, Spiele spielen, Fotoshooting, Moorenkopfschleudern oder Freitagsmaler, für alle war etwas dabei. Bei der Kostümprämierung hatten wir Lehrpersonen es schwer zwischen all den tollen Kostümen und Sujets zu wählen. Da gab es Wikinger, ein Krankenhaus mit Spitalbett, eine Baufirma, Ärztinnen mit Pillen, welche dumm machten, Hexen, viele, viele Prinzessinnen, ein Wattestäbchen und, und, und ... Zu coolem und lautem Sound konnte man in der Disco tanzen. Es war auch toll, wie die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse gemeinsam in einer Lektion die Disco selbständig eingerichtet und am Schluss innerhalb von knapp 10 Minuten alles wieder einwandfrei verräumt hatten!



Bei wunderschönem Sonnenschein und bei klirrender Kälte trafen die Schülerinnen und Schüler und alle Kindergärtler vom Klusen den **Samichlaus im Wald**. In Gruppen präsentierten die Kinder Gedichte und erhielten natürlich viel Lob vom Samichlaus. Die Stimmung inmitten der verschneiten, mit Sonnenlicht durchfluteten Bäume war märchenhaft. Währenddessen kochten wir an zwei Feuern in Kesseln Punsch an der Waldemme, der uns nachher half uns etwas aufzuwärmen.

Nachdem wir am Montag 22. November selber Käse gemacht hatten, durften wir am letzten Donnerstag die **Käserei Klusen besuchen**. Wir hatten einige Fragen und Herr

Troxler hat uns viel gezeigt und erklärt:

- In dieser Käserei werden 10 verschiedene Käsesorten hergestellt.
- Der grosse Käsekessel fasst 9000 l Milch, der kleinere 3500 l.
- 40 Bauern bringen ihre Milch.
- Aus 9000 l Milch gibt es 900 kg Käse.
- Der grosse Kessel ist für den Sbrinz.
- 1 Sbrinz ist 50 kg schwer.
- Der grosse Kessel hat 3 grosse Löffel zum Rühren.
- In den Käseformen wird der Käse 1 Tag lang gepresst.
- Der Sbrinz liegt dann 18 Tage im Salzbad.
- Im Käsekeller sind ca. 800 Sbrinzkäse.
- Der Sbrinz wird 2 Jahre gelagert.
- Aus der Molke kann man Rivella machen.

Wir durften auch Sbrinz probieren. Es war ein schöner Nachmittag. (1./ 2. Klasse Klusen)



(Text und Bilder: Team Klusen)

Schulleben ... im Schulhaus Dorf

(siehe auch http://www.schule.schuepfheim.ch/dorf_pfarreiheim.html)

Beim **gemeinsamen Start** auf dem Dorfschulhausplatz wurden die 1. Klässler von den anderen Kindern mit einem Lied begrüsst. Den gleichen Takt beim Begrüssungstanz zu finden war bereits die nächste Herausforderung. Der traditionelle Eingangstunnel erstreckte sich quer über den Pausenplatz und bildete wieder für viele Kinder das Eingangstor in einen neuen Lebensabschnitt.

Die Klassen 3a / 3b Dorf sowie die 3./4. Klussen hatten das grosse Glück, im Rahmen vom **Lucerne Festival am Children's Corner** mit dabei zu sein. Nach einem kurzweiligen Stadtrundgang mit interessanten Suchaufgaben wurde auf dem Spielplatz im Vögeligärtli gepicknickt. Ein Besuch im Naturmuseum mit der aktuellen Sonderausstellung „Biodiversität“ bildete den Abschluss der Reise nach Luzern.

Nach einer kurzen Zugfahrt nach Escholzmatt ging ein steiler Anstieg vom Bahnhof direkt zur Kapelle St. Anna. Das Ziel der **Herbstwanderung** der beiden 2. Klassen war der Bock. An etlichen Bauernhöfen vorbei, stets die wunderbare Aussicht vor Augen, kugelten wir dann regelrecht die abschüssige Wiese hinunter, bis schlussendlich wieder Escholzmatt vor unseren Füssen lag.

Die 2. Klässler kamen wieder in den Genuss einer **Autorenlesung**. Dass man ein Buch eben nicht einfach aus der Bibliothek holt, sondern noch viel mehr Arbeit dahintersteckt, zeigte Kinderbuchautorin Anita Schorno auf eindruckliche Art und Weise. Anlässlich der Lesung konnten die Kinder der Autorin ihre unzähligen Fragen stellen. Dies war wieder ein Erlebnis der besonderen Art.

In diesem Jahr lud das Dorfschulhaus zum traditionellen **Adventsapéro** ein. Mit Glühwein und Kerzenschein stimmten wir uns draussen (leider ohne Schnee) auf einen gemütlichen Abend im Musiksaal ein. Als besondere Gäste wurden dieses Jahr auch ehemalige Lehrpersonen willkommen geheissen.

Wiederum kamen die 1. und 2. Klässler in den Genuss von **Schwimmlektionen** mit einer ausgebildeten Schwimmlehrerin. Die Fortschritte lassen sich in der Badi sehen.



Die diesjährige **Projektwoche** stand ganz unter dem Motto „Fasnacht“. Es wurden Masken gebastelt, verkleidet, geschminkt, Theater gespielt, musiziert... Der klassendurchmischte Spassvormittag galt für viele Kinder als Höhepunkt der Woche.



Die beiden zweiten Klassen von Marcel Aeschlimann und Rahel Balmer nahmen während den Fastnachtsferien an den Umzügen des HPZ und der **Fastnachtsgesellschaft** teil. Das Motto „Blau ist nicht gleich blau“ kam beim Publikum sehr gut an. Mit dem 2. Rang wurden wir für die intensive Arbeit belohnt.

Unter dem Schuljahr gab es in verschiedenen Klassen der Unterstufe Aufführungen in Zusammenarbeit mit der Musikgrundschullehrerin Heidi Ambauen. Dazu wurden andere Klassen und die Eltern herzlich eingeladen. Die 1. Klässler von Renate Hauenstein führten das **Musical** „D'Müüsli vo Nazareth“, die 2. Klässler von Marcel Aeschlimann den „Schellenursli“ und die 2.

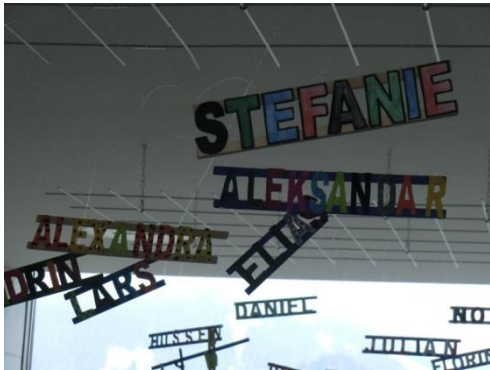
Klässer von Rahel Balmer eine „Reise ins Musikland“ auf.

Nach der intensiven Arbeit mit dem Thema „Schmetterlinge“ im M&U Unterricht, wo im Schulzimmer anhand selbstgebastelten Raupenkästen der spannende Weg vom Ei zum Schmetterling beobachtet werden konnte, wurde mit der **Schulreise** ins Papiliorama in Kerzers ein nachhaltiges Erlebnis geschaffen.

(Text und Bilder: Rahel Balmer)

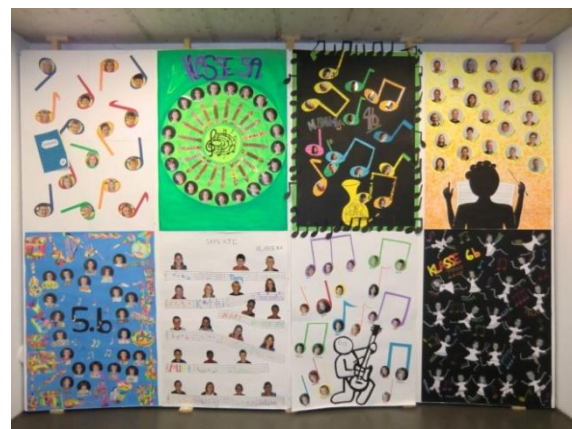
Schulleben ... im Schulhaus Moosmättli

(siehe auch <http://www.schule.schuepfheim.ch/moosmaetteli.html>)



Der **erste Schultag** stand unter dem Motto „einander kennen lernen“. So wurden Namen zum Aufhängen gestaltet und die neuen „Moosmätteler“ mit Namen vorgestellt. In Anlehnung an das Thema des Gottesdienstes „Jedes ist ein Ton in einer Melodie“ gestalteten jede Klasse und das Lehrerteam ein Plakat für die Wand im Gang.

Zu Beginn des Schuljahres startete das Schulhaus Moosmättli mit dem **Projekt „rundum fit“**. Ziel ist es, die Pausen für Bewegung zu nutzen. Dazu stehen verschiedene Taschen mit „Geräten“ (Jonglierbälle, Tücher, Seile, Becher...) und eine Spieltonne für die grosse Pause zur Verfügung. Das Lehrerteam bildete sich an zwei Nachmittagen weiter und bekam Infos über gesunde Ernährung und über den richtigen Gebrauch der verschiedenen Spielgeräte.



In der **weihnachtlichen Projektwoche** Anfang Dezember wurde gebastelt, gesungen, gelesen, erzählt und dekoriert. So entstand u. a. eine Krippe im Eingangsbereich. Eine Gruppe Kinder bereitete das Sternsingen für den 6. Januar vor. Am 6. Dezember kam der Samichlaus zu Besuch und am Freitag wanderten alle auf verschiedenen Wegen zum Spielplatz in Hasle, wo Hansruedi Thali ein feines Mittagessen gekocht hatte.

Schülerinnen und Schüler der 4.-6. Klasse nahmen an der Kantonalausscheidung des **Crédit-Suisse-Cups** teil. Pro Stufe konnte sich nur das beste Team für den Schweizer Final in Basel qualifizieren. Besonders erfolgreich waren die Mädchen der 5. und der 6. Klasse. Fast ist es den Schüpfheimerinnen gelungen, in beiden Kategorien zu triumphieren. Die 5. Klässlerinnen erreichten mit ihrem Sieg den Final. Die 6. Klässlerinnen verpassten diesen nur ganz knapp. Die schlechtere Tordifferenz machte den Unterschied aus und verwies sie auf den guten 2. Rang.

(Text und Bilder: Maria Schmid)

Schulleben ... im Schulhaus Oberstufe

(siehe auch http://www.schule.schuepfheim.ch/sekundarstufe_i.html)



Der Projektunterricht im „Europäischen Jahr der Freiwilligenarbeit“

Um die Routine nach 7 Jahren Projektunterricht zu durchbrechen, entschloss sich das Team 9 mit den Schweizer **Jugendfilmtagen** zusammenzuarbeiten. Wir verfolgten das Ziel den Lernenden die Entwicklung eines Projektes über einen längeren Zeitraum (Herbst bis Weihnachten) schrittweise erlebbar zu machen und ihnen elementare Methoden des Projektmanagements näher zu bringen.

Die Jugendfilmtage vermittelten uns mit Stefan Krapf (Filmer, Fotograf, Webdesigner) und Silvio Wey (Musiker, Schauspieler, Filmemacher...) zwei ausgezeichnete Workshop-Leiter für die technische Seite des Filmprojekts. Frau Barbara Gisel von der Akademie für junge Freiwillige „treibstoff“ war für den thematischen Input zuständig. In vier klassenübergreifenden Gruppen entstanden vier sehenswerte Kurzfilme.



Das Filmhandwerk hat die Jugendlichen fasziniert, mit dem anspruchsvollen Thema „freiwillig“ und den niveauübergreifenden Gruppen allerdings bekundeten viele etwas Mühe. Immerhin konnte der von der Vorjury ausgewählte **Dokumentarfilm „Spenden für Kolumbien“** in Zürich einem grösseren Publikum gezeigt werden.

Mit Elan und (neuer) Energie in die Zukunft ?

Wir überlegen uns, im kommenden Schuljahr wiederum am Jugendfilmfestival teilzunehmen, zumal das Thema „Energie“ hochaktuell ist und sich im neunten Schuljahr hervorragend für die fächerübergreifende Behandlung eignet.

(Text: Guido Niederberger, Bilder: Guido Carlin)



Entwicklungsschwerpunkte

Schul- und Unterrichtsentwicklung

- Abschluss der Einführungsphase „Integrative Förderung“
- Abschluss der Einführungsphase „Schulische Sozialarbeit“
- Selbstorganisiertes Lernen oder „Lehren und Lernen“ weiterziehen
- Einführung neuer Lehrmittel bzw. neuer Fächer
- Projektwochenobligatorium umgesetzt

Die interne Evaluation hat der Umsetzung der „Integrativen Förderung“ ein gutes Zeugnis ausgestellt, desgleichen gilt im Rahmen der externen Evaluation bez. der „Schulischen Sozialarbeit“. Die Ergebnisse sind erfreulich. Dringender Handlungsbedarf ist nicht vorhanden. Augenmerk wurde daher vornehmlich der Q-Sicherung geschenkt.

Im Rahmen der Q-Gruppen wurde der Fokus auf die Weiterentwicklung des „Selbstorganisierten Lernens“ gelegt. Mathi-Planarbeit, Reflexionsanleitungen, mündliche Praxis in den Fremdsprachen u.a.m. waren inhaltliche Themen der Q-Gruppen.

Ab diesem Schuljahr sind Projektwochen obligatorischer Bestandteil des Schuljahres. Bewusst wurde bei der zeitlichen Planung auf die in der Regel „volle Agenda“ im Sommersemester geachtet. Erfreulicherweise konnte eine Projektwoche im Moosmättli-Schulhaus im Dezember, im Dorfschulhaus vor den Fastnachtsferien, im Klusen und auf der Sekundarstufe im Juni durchgeführt werden. Die Projektwoche der SEK I wurde zeitlich mit den Klassenlagern der 2. Sekundar koordiniert.

Personalentwicklung

- kriterienbasierte Unterrichtsbewertung einführen (nach Hilbert Meyer)
- Zielvereinbarungen im Beurteilungs- und Fördergespräch konkretisieren
- Einbindung des Bibliothek/PMZ-Personals in unsere Personaladministration
- Funktionsbeschreibungen für die Aufgaben im Amtsauftrag liegen vor

Führen und geführt werden, Bewerten und bewertet werden – beides anspruchsvolle Unterfangen. Die Schulleitung hat ihren Auftrag der Bewertung der Unterrichtsqualität ernst genommen und das Verfahren transparent gemacht. Die „10 Merkmale guten Unterrichts“ von Hilbert Meyer sind gemäss Q-Konzept Referenz der Bewertung. Die Schulleitung hat ein Instrument entwickelt, welches beobachtbare Prozess- und Wirkungsindikatoren beschreibt. Das Instrument schafft Transparenz, gibt Orientierung und erspart Grundsatzdiskussionen. Das Raster ist verbindliche Grundlage für die Unterrichtsbewertung der Lehrpersonen. Die konkrete, wenn auch punktuelle Bewertung des Unterrichtes ist für einige Lehrpersonen in dieser Form neu und etwas gewöhnungsbedürftig.

Das Mitarbeiter/innengespräch dient der Rechenschaftslegung und der Entwicklungsorientierung. Zielvereinbarungen sind dabei zentrale Steuerungsinstrumente der Schulleitung. Diese Zielvereinbarungen müssen jedoch konkret und verbindlich sein. Diesem Aspekt wurde im vergangenen Jahr besondere Beachtung geschenkt.

Die Bibliothek und das PMZ sind seit diesem Schuljahr der Schulleitung Schüpffheim unterstellt. Im Rahmen dieser Eingliederung haben wir die Anstellungen neu definiert und mit Pflichtenheften versehen.

Die zahlreichen Aufgaben neben dem Kerngeschäft „Unterricht“ werden durch Funktionsbeschreibungen und eine Einsatzliste effizienter organisiert. Beide Dokumente liegen vor und dienen der Transparenz. Mit den vorhandenen Instrumenten wurde auch eine Quantifizierung der Arbeiten im „Amtsauftrag“ angestrebt, um so die Belastungsverteilung möglichst gerecht zu gestalten.



Organisationsentwicklung

- Implementierung eines neuen Führungsmodells
- Erstellung eines Führungs- und Mitarbeiterhandbuchs
- neue Schulordnung auch als Basis für die Erarbeitung neuer Schulhausordnungen
- neue einheitliche Unterrichtszeiten
- Umsetzung eines neuen Informations- und Kommunikationskonzeptes
- Erstellung eines Informatikkonzeptes (technischer Teil) mit neuer „Druck/Kopier“-Organisation
- Erarbeitung des „schul- und familienergänzenden Betreuungsangebotes“
- Neuorganisation des Mittagstisches (Management und Betreuung)
- Anerkennung von "SEKplus" durch den Kanton und „Regionales Leistungszentrum“ von SwissSki
- Umsetzung eines neuen Q-Konzeptes mit dem Kernelement „pädagogisches Q-Leitbild“
- Durchführung der Externen Evaluation durch die Fachstelle der DVS
- Umsetzung des Massnahmenplanes der internen Evaluation „Integrative Förderung“

Ziel-, Rollen- und Auftragsklarheit schaffen Verlässlichkeit und Effizienz in Organisation und Betrieb. „Steuern statt Kontrollieren“ muss das Motto auch einer modern geführten Schule lauten. In diesem Sinne hat die Schulleitung im vergangenen Schuljahr einige Führungsinstrumente erarbeitet. Es gilt nun die vorhandenen Konzepte und Papiere zu nutzen bzw. zu leben.

Das neu erstellte Mitarbeiterhandbuch dient insbesondere neuen Lehrpersonen als Orientierung. Es bietet eine Uebersicht der vorhandenen Regelungen an unserer Schule und ist mit Links zu den Dokumenten in der Educanetablage (schulinterne Datenbank) versehen.

Die Schulordnung von 2003 ist in die Jahre gekommen. Eine Neuauflage wurde notwendig. Die neue Schulordnung legt einheitlich für alle Schulhäuser verbindliche Vorgaben fest. Sie dient auch der Rollenklärung zwischen Schule und Elternhaus.

Informatiktechnik gehört auch in der Schule zum Alltag. Ohne IT-Mittel wäre heute Informationssuche und Textverarbeitung undenkbar. Die Bedürfnisse der Schüler- und Lehrerschaft schwanken stark. Das mag kaum zu verwundern. Gerade daher ist es wichtig, dass die Schule ihr technisches Angebot definiert. Dies wurde mit dem vorhandenen Konzept erfüllt. Ein Beispiel: Neu haben wir ein zentrales „Druck- und Kopiersystem“. Pro Schulhaus stehen 1-2 zentral platzierte Geräte zur Verfügung. Dezentrale Kleindrucker werden nicht mehr zur Verfügung gestellt.

Bis zum Schuljahr 12/13 müssen alle Schulen ihre „Tagessstrukturen“ auf- bzw. ausgebaut haben. Schüpffheim hat im vergangenen Jahr ihr Betreuungsangebot um die Zeitfenster vor und nach der Schule ausgebaut. Zudem wurde der Mittagstisch mit anschliessender Betreuung neu organisiert. Für die Mittagsbetreuung konnten wir eine eigene Stelle einrichten und extern besetzen.

„SEKplus Region Entlebuch“ ist ein regional koordiniertes Angebot für Talente im Bereich Sport und Musik. Nach einer dreijährigen Projektphase anerkennt der Kanton SEKplus ab Schuljahr 11/12 definitiv als Schulangebot und den Standort Schüpffheim quasi als „Sportschule“. Mit dem Label „Regionales Leistungszentrum“ von SwissSki wurden die Bemühungen auch von sportlicher Seite gewürdigt.

Qualitätssicherung und –entwicklung standen im vergangenen Schuljahr im Zentrum der Schulentwicklung. Mit dem pädagogischen Q-Leitbild, welches von den Lehrpersonen an der Herbst-SCHILWE erarbeitet wurde, liegt eine verbindliche Zielrichtung vor. Mit der externen Evaluation erfolgte eine ausführliche Standortbestimmung unserer Schule. Ziele setzen, Agieren, Überprüfen, Korrigieren ... der Q-Kreislauf an unserer Schule dreht sich.



Personelles

Verabschiedungen

- Aeschlimann Marcel unterrichtete ab Sommer 2009 als Klassenlehrer an der 1. und 2. Primar im Dorfschulhaus. Marcel Aeschlimann übernimmt eine neue Stelle in Kägiswil.
- Bühlmann Urban arbeitete seit dem Schuljahr 2001/02 an der Sekundarschule Schüpffheim. Urban Bühlmann unterrichtete an unserer Schule als Klassenlehrperson auf allen 3 Stufen der Sekundarstufe I (in den Niveaus A, B und C). Besonders verdient gemacht hat er sich als „Kulturminister“ der Schule, als Theaterpädagoge und im Bereich Biosphäre und Naturlehre. Urban Bühlmann übernimmt eine Stelle in Lachen.
- Hurni Denise arbeitete in einem Kleinpensum als FLP SEK I (BG) während zwei Jahren bei uns.
- Schädler Selina unterrichtete an einer Sammelklasse (4./5. bzw. 5./6. Primar) während zwei Jahren im Moosmättli. Selina Schädler sucht eine neue Herausforderung an der Schweizerschule in Mexiko.
- Schumacher Margrit arbeitete erstmals von 1969 bis 1972 an der Sekundarschule Schüpffheim. Nach einer „Familienpause“ unterrichtete Margrit Schumacher-Engel ab 1995 wieder an unserer Schule als Fachlehrperson Hauswirtschaft und ab 2003 zusätzlich im „Projektunterricht“ der 3. Sekundar. Margrit Schumacher-Engel hat sich für das Fach Hauswirtschaft und dessen Weiterentwicklung stark engagiert. Margrit Schumacher-Engel geht auf Ende Jahr in den verdienten Ruhestand. Die Schule Schüpffheim verliert leider eine ausgewiesene hochkarätige Pädagogin und eine Teamplayerin. Die Spuren, die Margrit Schumacher-Engel an unserer Schule hinterlässt, sind bemerkens- und verdankenswert.
- Zihlmann Judith arbeitete seit 2005 an der Schule Schüpffheim, zuerst als Kindergärtnerin und während den letzten drei Jahren als IF-Lehrperson. Judith Zihlmann ist eine der IF-Pionierinnen an unserer Schule. Sie hat berufsbegleitend die IF-Ausbildung absolviert, schliesst diesen Sommer das Studium ab und sucht anschliessend eine neue berufliche Orientierung.

Neuanstellungen fürs Schuljahr 11/12

- Bläsi Yvonne übernimmt eine Kindergartenabteilung im Pfarreiheim. Sie vertritt Ursula Dängeli, welche einen Mutterschaftsurlaub bezieht und anschliessend noch im Teilpensum bei uns arbeiten wird. Yvonne Bläsi hat die Matura am Gymnasium in Chur im 2007 erworben und schliesst diesen Sommer ihr Studium als Kindergärtnerin an der PHGR Chur ab.
- Gloggner Rita wird als Klassenlehrperson die 1. Primar im Dorfschulhaus unterrichten. Sie hat 2008 in Sursee das Gymnasium abgeschlossen und wird in diesem Sommer das Primarlehrdiplom an der PHZ Luzern erwerben.
- Huber Julia wird eine der drei 6. Primarklassen übernehmen. Sie hat im 2004 die Matura an der Kantonsschule Alpenquai absolviert und im 2008 das Primarlehrdiplom an der PHZ Luzern erworben. Julia Huber unterrichtete an der Schule Hergiswil (b. Willisau) während zwei Jahren eine 5. bzw. 6. Klasse.
- Studer Regina kehrt quasi zu ihren Wurzeln zurück. Sie hat in Schüpffheim die Primar- und Sekundarschule besucht, ins Kurzzeitgymnasium Musegg in Luzern gewechselt und 2007 mit der Matura abgeschlossen. Sie studiert an der PHZ Luzern und wird im Dezember 2011 das Sekundarlehrdiplom erwerben. Berufsbegleitend wird sie im Herbst 11 bei uns drei Lektionen unterrichten und ab 1. Januar 2012 als Fachlehrperson (vorwiegend an der 3. Sekundarschule) ein 85%-Pensum übernehmen.